

Calwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugpreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

N^o 4.

Freitag, den 5. Januar 1912.

87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung, betr. die Bewerbung um Zuwendungen aus dieser Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König-Karl-Jubiläumsstiftung können auf den 25. Juni 1912 gemäß § 1 Ziff. 1 b und c, 2, 3, 5 und 6 des Stiftungsstatuts Zuwendungen der nachbezeichneten Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;
- 2) Zuwendungen an besonders belastete Orts-Viehversicherungsvereine;
- 3) Beiträge zur Unterstützung bestehender oder zur Einführung neuer Hausindustrieweige in armen Gemeinden des Landes;
- 4) Reiseburschenschaften an besonders befähigte junge Leute des kaufmännischen und des technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der württembergischen Handelsbeziehungen an Mittelpunkten der Industrie oder in den für die heimische Gütererzeugung in Betracht kommenden Ausfuhrgebieten;
- 5) Beiträge zur Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, insbesondere zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen;
- 6) Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung für tüchtige (männliche und weibliche) Arbeiter und Bedienstete (abgesehen von weiblichen Diensthöfen) welche in einem und demselben Geschäft oder Betriebe langjährige, treue und erspriessliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Zuwendung der in den Ziff. 1—3, 5 und 6 genannten Art sind durch Vermittlung der K. Stadtdirektion Stuttgart, beziehungsweise der K. Oberämter einzureichen, Gesuche um Reiseburschenschaften (Ziff. 4) können unmittelbar bei der Verwaltungskommission der Stiftung (K. Ministerium des Innern in Stuttgart) angebracht werden.

Wer ein Verleihungsgesuch einreichen will, hat sich zuvor über die Grundsätze, welche bei der Verwilligung beobachtet werden, sowie über die für den Inhalt und die Einreichung der Gesuche getroffenen näheren Bestimmungen durch Erkundigung bei dem zuständigen Oberamt, in Stuttgart bei der K. Stadtdirektion, oder durch Erkundigung bei dem Stadtschultheißenamt oder Schultheißenamt seines Aufenthaltsorts zu unterrichten.

Diese Behörden werden gebeten, Personen, welche Gesuche an die König-Karl-Jubiläums-Stiftung richten wollen, an der Hand der „Grundsätze für die Gewährung von Beiträgen und für die Verleihung der Medaille“, wie sie im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern, Jahrgang 1906 S. 378 ff. veröffentlicht sind, zu beraten, die Ergänzung unvollständiger Gesuche zu veranlassen, die Einreichung aussichtsloser Gesuche tunlichst hintanzuhalten und den bezeichneten Grundsätzen offenkundig nicht entsprechende Gesuche zur Vermeidung unnötigen Zeit- und Kostenaufwandes unter Hinweis auf den obwaltenden Mangel an die Bewerber zurückzugeben.

Bemerkt wird

zu Ziff. 1 oben: In den Gesuchen um Beiträge für Drecksäcke ist die Gesamtfläche der von den Gesuchstellern mit Getreide angebauten Grundstücke anzugeben. (Zu vergl. im übrigen den im Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 49. S. 733 des laufenden Jahrgangs erschienenen Aufsatz „Zur Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen“.)

Nur solche Gesuche zu Ziff. 1 können Berücksichtigung finden, bei denen die Vermittlung der Kaufstellen entweder des Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften oder des Oberschwäbischen Verbands, oder diejenige der Maschinenprüfungsanstalt Hohenheim in Anspruch genommen worden ist. Für die Kosten von Ausbesserungen (auch größeren) werden für die Regel keine Beiträge aus der Stiftung gewährt.

zu Ziff. 6: Auch die Arbeitgeber sind berechtigt, für ihre Arbeiter Gesuche um Verleihung der Medaille einzureichen, vorausgesetzt, daß der Arbeiter hiemit einverstanden ist.

Sämtliche Verleihungsgesuche, auch soweit sie bei der K. Stadtdirektion und den K. Oberämtern anzubringen sind, müssen bei der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung (K. Ministerium des Innern) spätestens am 15. Februar 1912 eintreffen.

Stuttgart, den 16. Dezember 1911.
Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung
Staatsminister des Innern:
Fischer.

Die Gemeindebehörden

wollen für die weitere Verbreitung vorstehender Bekanntmachung in den interessierten Kreisen Sorge tragen.

Calw, 4. Januar 1912.

K. Oberamt.
Binder.

Bekanntmachung,

betr. die fortlaufende Statistik der Taubstummen.

Die Herren Ortsvorsteher und Ortsgeistlichen werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 4 Abs. 1 der Verf. der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, betr. die fortlaufende Statistik der Taubstummen, vom 10. Mai 1902 (Reg.-Bl. S. 153) für jedes in der Gemeinde vorhandene, nicht in einer Taubstummenanstalt befindliche taubstumme oder der Taubstummheit verdächtige Kind am Anfang des Kalenderjahres, in dem es das 7. Lebensjahr vollendet, ein Fragebogen gemäß § 3 Abs. 1 der gen. Min.-Verf. in dreifacher Ausfertigung anzulegen und bis 15. d. Mts. dem Herrn Oberamtsarzt zu übersenden ist.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß für diejenigen taubstummen Kinder, welche in diesem Jahr in eine staatliche Taubstummenanstalt aufgenommen werden sollen, dem Fragebogen ein besonderes Aufnahmegeheiß der Eltern oder der Stellvertreter nebst einem Taufschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsnachweis und einem Vermögenszeugnis anzuschließen ist (§ 8 Abs. 2 u. a. D.).

Fragebogen können vom Oberamt bezogen werden.

Calw, den 4. Januar 1912.

Für das K. gem. Oberamt in Schulfachen:
Regierungsrat Binder.

Bekanntmachung,

betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen für Fleischbeschauer.

Wir verweisen in obigem Betreff auf die Bekanntmachung des K. Medizinalkollegiums tierärztl. Abteilung vom 29. Dezember vor. Js., veröffentlicht im Staatsanzeiger vom 2. Jan. 1912 Nr. 1.

Calw, den 4. Januar 1912.

K. Oberamt:
Ammann Rippmann.

K. Oberamt Calw.

Die Herren Vorstände der Ortsviehversicherungsvereine werden mit Bezug auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 20. September vor. Js. (Calwer Wochenblatt Nr. 221) veranlaßt, umgehend hierher zu berichten, in welcher Weise die ihnen verwilligten Staatsbeiträge verwendet worden sind.

Den 4. Januar 1912.

K. Oberamt.
Binder.

K. gem. Oberamt in Schulfachen Calw.

An die Ortschulräte.

Diejenigen Gemeinden (Schulgemeinden), welche auf einen Staatsbeitrag zum Handarbeitsunterricht für 1911 reflektieren, werden veranlaßt, bis spätestens 20. Januar 1912 hierher zu berichten:

1. wie hoch die Gesamtbelohnung der Lehrerinnen im Jahre 1910/11 und 1911/12 ist (je getrennt);
2. ob die Belohnung dem Art. 4 des L.-V.-G. entspricht;
3. wie hoch der Aufwand der Schulgemeinde für Arbeitsmittel im Jahre 1911/12 ist und
4. ob Beiträge von Industriepflegern, Stiftungen, Privaten usw. pro 1911/12 geleistet worden sind und in welcher Höhe.

Gemeinden, welche einen fortlaufenden Staatsbeitrag zu den Lehrergehältern nicht beziehen, weil sie nicht als bedürftig anzusehen sind, können nicht berücksichtigt werden. Auch können nur solche Gemeinden auf einen Staatsbeitrag rechnen, deren Arbeitslehrerinnen im Nebenamt vertragsmäßig angestellt sind.

Calw,

den 29. Dezember 1911.

Nagold, Neuenbürg,

Binder, Schott, Baumann.

Stadt und Bezirk.

Vom Rathaus.

Gestern nachmittag 4 Uhr hielten Gemeinderat und Bürgerausschuß unter dem Vorsitz von Herrn Stadtschultheiß Conz Sitzung ab. Zu Beginn der Sitzung wurden die neu in den Gemeinderat gewählten Mitglieder vereidigt: Die Herren Schönlen, Dreiß, Staudenmeyer und Widmaier. Erstgenannte Herren wurden auf die vom Vorsitzenden verlesene Eidesformel verpflichtet, letztgenannte durch Handschlag auf ihren bereits früher geleisteten Diensteid verwiesen. Anlässlich dieser Einführung und nachdem er die neuen Herren besonders begrüßt hatte, gab Herr Stadtschultheiß einen kurzen Ueberblick über die Arbeiten des abgelaufenen Jahres und auf die bevorstehenden Arbeiten des Gemeinderates. Zunächst erinnerte Herr Stadtschultheiß daran, daß im Laufe des Jahres ein Mitglied durch den Tod scheidet: Herr Privatier Schwarzmaier. — Die Zusammenlegung der Verwaltung der Stadtpflege mit den technischen Werken hat sich bis jetzt sehr gut bewährt. — Im letzten Jahr stand hauptsächlich im Vordergrund die Vorbereitung zum Schulhausbau, die Einführung des Elektrizitätswerkes in sein erstes Betriebsjahr; Hand in Hand mit der Amtskörperschaft die Vorbereitung des künftigen Bezirkskrankenhauses, Verhandlungen über die Stuttgarter Straße, die Krankenhauszufahrtstraße. Was die Schulen anbelangt, so sind ziemlich einschneidende Änderungen vor sich gegangen; die durch den Tod von Oberlehrer Müller erledigte Stelle wurde neu besetzt; auf 1. November wurden an der Volksschule zwei Klassen neu errichtet, die mit einem ständigen und einem unständigen Lehrer besetzt wurden. Die Frauenarbeitschule wurde aus dem Mädchen schulgebäude hinaus verlegt. Die Mittelschule scheint sich unter ihrer gegenwärtigen Leitung in sehr guten Händen zu befinden. Auch in der katholischen Volksschule ist auf 1. Januar ein Wechsel eingetreten im Lehrpersonal. Die Fortbildungsschule an der katholischen Volksschule ist vorläufig eingestellt; alle Schüler gehen zur Zeit in die gewerbliche Fortbildungsschule, wo als Schulvorstand Gewerbelehrer Aldinger wirkt. Von allgemeinen Beschlüssen sei erinnert, daß die städtischen Grunderwerbungen im letzten Jahr einen sehr erfreulichen Fortschritt machten. Was den Waldbesitz der Stadt betrifft, so werden die Vorschläge des Forstamtes bald vorgelegt werden. —

Auf 1. April 1912 wird auch die Flößerei auf der Nagold aufgehoben werden und auf denselben Termin wird das gesamte Eichwesen verstaatlicht. Wir dürfen froh sein, daß wir das Gebäude des Haupt-eichamts beibehalten können. — Bezüglich der landwirtschaftlichen Angelegenheiten steht noch in aller Erinnerung die Neuordnung der Schafweide; ein Schritt vorwärts ist in der Obhutspflege getan, indem die Verwaltung die Aufstellung eines tüchtigen Baumwirts unterstützt hat. — Den Handwerkern haben wir einen langjährigen Wunsch dadurch erfüllt, indem wir ihnen den unteren Saal des Mühlegebäudes zur Verfügung gestellt haben. Die Feuerwehrrabgaben wurden auf eine neue Grundlage gestellt, neue Feuerwehrräte angeschafft. Als neue Aufgaben bezeichnete Herr Stadtschultheiß in der Hauptfrage die Fortsetzung der bisherigen Arbeiten. Mehrfach wird die Kollegien der Krankenhausbau, die Stuttgarter Straße und die Verlegung des Friedhofs beschäftigt. Eine große Anzahl der Beratungen galt auch der Durchführung der Gehaltsvorlage für den Lehrkörper der Schulen, wie sie von den Ständen ausgearbeitet wurde. Auch Feste konnte das Kollegium feiern. Zum 40jährigen Jubiläum des Reichs, und zum Blumentag, zur silbernen Hochzeit unjeres Königspaares wurden schöne Beiträge zugesprochen. Für das Entgegenkommen der Kollegien anlässlich der Tagung der Körperschaftsbeamten in Calw spricht Herr Stadtschultheiß der Bürgervertretung wiederum herzlichen Dank aus. — Im Zusammenhang mit diesen Ausführungen standen dann die des Herrn Stadtpflegers Dreher über die Entwicklung des Elektrizitätswerkes. Darnach sind bis jetzt 81 Motore mit 221 Pferdekraften angegeschlossen. Die Ergebnisse über Licht- und Kraftstromverbrauch liegen für die Zeit von 8 oder 9 Monaten vor. Wir werden nach Abschluß des ersten Jahres darauf zurückkommen. Jetzt schon läßt sich erfreulicherweise feststellen, daß die Voranschläge über die Ergebnisse des Werkes bis heute bereits überholt sind. Daran anknüpfend wurde auch die Frage der Anstellung eines eigenen Monteurs, statt des Hilfsmonteurs, erörtert. Zunächst aber soll der Hilfsmonteur beibehalten werden. — In der Ansprache über das Vorgetragene drückt Hr. Wagner seine Befriedigung über den günstigen Erfolg der Revision im Wasserwerk aus. Hr. Staudenmeyer bringt seine frühere Anregung in Erinnerung, eine ständige Kontrolle für das Wasserwerk einzuführen, ein Vorschlag, den Hr. Wagner auch auf Kontrolle von Gas- und Elektrizitätswerk ausgedehnt sehen möchte. — Städt. Konz berichtet, daß bezüglich des Gaswerks eine Kontrolle schon eingeleitet sei und daß Direktor Göhrum-Stuttgart nächste Woche zu diesem Zwecke hieherkomme. Er verliest den schriftlichen Bericht des Bauwerkmeisters Alett über Calws Wasserversorgung, der aber noch zu keinerlei festen Ergebnissen kam. Hr. Bäuchle wünscht, daß die Kontrolle von einem Sachverständigen ausgeführt werde, was der Vorsitzende zusagt. Es entspringt der Debatte der Beschluß, daß mindestens alljährlich durch Sachverständige die technischen Werke der Stadt geprüft werden; die nächste Prüfung soll besonders genau vorgenommen werden. Den zweiten Beratungsgegenstand gab die Neuordnung des Schulgelds für die gewerbliche Fortbildungsschule. Diese ist notwendig im Hinblick auf die anderweitige Regelung auch der Lehrerhonorare und künftig wird von den gewerblichen Pflichtschülern für den Besuch der 3 Klassen und der gemischten Abteilung ein Schulgeld von 6 M jährlich zu entrichten sein, von freiwilligen Schülern 4 M, von den Schülern der Handelsabteilung mit fremdem Sprachunterricht 10 M, ohne diesen 8 M. Auf Befürwortung mehrerer Redner wird beschlossen, das bisher übliche Eintrittsgeld von 1 M aufzuheben. Darauf folgte eine Reihe von Bewilligungen. Die Belohnung für die Bedienung der Frauenarbeitschule wird auf 200 M festgesetzt. Die Hauptreinigung wird besonders vergütet. — Die Belohnung der Dienerin an der katholischen Volksschule beträgt künftig 60 M, früher 40 M. — Unter Befürwortung von Herrn Stadtschultheiß, der auf die Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit des Vorarbeiters Haug hinwies, wird letzterem das Gehalt, vom 1. Januar ab von 1200 auf 1400 M erhöht; mit dem 1. April soll alle zwei Jahre eine Steigerung von 50 M, bis zu einem Höchstgehalt von 1600 M, eintreten. — Dem Bürgerausschuß gab der Vorsitzende Kenntnis von dem Beschluß des Gemeinderats, 500 M zu Zwecken der im September hier stattfindenden Landwirtschaftlichen Ausstellung, wie solche 37 Jahre keine mehr in Calw abgehalten wurde, zu stiften. Der Platz zwischen Nagold und Schlachthausweg wird dem Bezirksobstbauverein zur Verfügung gestellt werden. — An Gemeinderatssitzungsgelder waren im verfloffenen Jahr 763 M anzugeben. — Nachdem vom Gemeinderat allein weitere Punkte: Endgiltiger Abschluß der Reichstagswählerliste, Schulordnung der Frauenarbeits-

schule, Laufendes und Rechnungen erledigt waren, konnte die erste Sitzung im neuen Jahr beendet werden. Darauf versammelten sich die Kollegialmitglieder in zwangloser Weise im Gasthaus zum „Röhle“.

* **Verhafteter Dieb?** Wie wir von zuständiger Seite hören, ist es dank der rührigen Tätigkeit des hiesigen Stationskommandanten Sauter gelungen, in das Dunkel, das bisher über den letzten Einbruch in hiesiger Stadt lagerte, Licht zu bringen. Eine Verhaftung in dieser Angelegenheit hat schon stattgefunden, auch soll der Verhaftete bereits ein Geständnis abgelegt haben.

* **Ein Jubiläum des Herrn Stadtschultheiß** Konz. Es ist heute zehn Jahre, daß Herr Stadtschultheiß Konz hier das Amt eines Stadtvorstandes übernommen hat. Wie Herr Stadtschultheiß Konz in der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien mitteilte, will er bis Herbst eine Zusammenstellung über den gesamten Gang seiner Tätigkeit und der der Verwaltung ausarbeiten, aus der sich erkennen lassen soll, wie die städtischen Angelegenheiten heute stehen und wie sie sich im Zeitraum von 10 Jahren entwickelt haben.

Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz. Ueber den großen Wert von Hilfskräften an männlichem Pflegepersonal, der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz herrscht längst kein Zweifel mehr. Unser Württemberg freut sich, zur Zeit etwa 1400 Mann in Bereitschaft zu haben, lauter vaterlandsliebende Leute, die daneben ihren vollen Beruf ausüben und in ihrer freien Zeit der Sache des Roten Kreuzes ihre Kraft widmen. Noch ist es nicht zu spät, aber allerdings höchste Zeit, unter der Frauenwelt eine ähnliche Hilfsgruppe anzuerkennen und auszubilden, eine hilfsbereite Schar von sogenannten Helferinnen vom Roten Kreuz. Nach den über den Gesamtbedarf im Deutschen Reich angestellten Berechnungen hätte unser Schwabenland entsprechend den Leistungen anderer deutscher Bundesstaaten mindestens 2000 Helferinnen bereitzustellen. Wir denken uns im Kriege die Helferinnen in erster Linie als Gehilfen und Assistentinnen der Berufsschwester, deren Kräfte im Ernstfall ja niemals ausreichen. Da wird es sich darum handeln, die letzteren von allen leichteren Arbeiten zu entlasten; also mögen sie des Nachts neben der im Krankensaal ruhenden Schwester wachen, leichtere Nachtwachen selbst übernehmen und zwar ebensowohl bei Verwundeten, wie bei Kranken im Lazarett, wie in der Privatpflege. Sie hätten Betten zu richten, bei Verbänden mitzuhelfen, das Weißzeug zu verwalten, die Speisen zu verteilen, die Temperaturen zu messen, Arzneien zu verabreichen, sich mit den Kranken nach Bedarf aufmunternd, beruhigend oder anregend zu unterhalten, unter Umständen ihnen auch vorzulesen. — Neben diesen unmittelbaren in das vielseitige Gebiet der Krankenpflege einschlägigen Beschäftigungen können die Helferinnen in Kriegszeiten sich noch anderweitig nützlich machen — so in der Küche, in der Vorratskammer, in den Bureaus und in den Verband- und Erfrischungssituationen. Außerdem sind sie in Weißzeug- und Verbandstoffwerkstätten usw. usw. mit ihren geschickten Händen willkommen. — Doch auch in Friedenszeiten haben wir uns für diese weibliche Sanitätskolonie ein befriedigendes Übungsfeld ausgesucht: da steht ihnen zu dankbarer Betätigung zunächst der Familienkreis, weiterhin auch der Bekanntenkreis offen. Da sind ferner die Vereinigungen zur Bekämpfung der Tuberkulose und der Säuglingssterblichkeit; da ist das weite Gebiet der Jugendfürsorge, der Hauspflege, des Rettungswesens. — Wer wollte sich nicht mit Freuden für solcherlei patriotische und soziale Aufgaben anwerben lassen?

* **Wahlversammlung des Kandidaten Keppler.** Der Kandidat für die konservative Partei, Sägewerksbesitzer Keppler-Calmbach, wird heute abend acht Uhr im „Waldhorn“ sprechen.

- **Der Lebensquell im Nixenheim.** Wie aus dem Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe ersichtlich ist, wird am Erscheinungsfest das Weihnachtspiel: „Der Lebensquell im Nixenheim“ im „Badi-schen Hof“ zur öffentlichen Aufführung kommen. Es wurde kürzlich von Mitgliedern der hiesigen Bürgergesellschaft gespielt und fand die größte Anerkennung. Der Inhalt ist so ergreifend und so wirkungsvoll, daß es mit Freuden zu begrüßen ist, daß das Stück nochmals und zwar öffentlich aufgeführt wird. Wenn dabei ein kleines Eintrittsgeld erhoben wird, so soll dadurch einer sehr bedürftigen Kasse, der der Kleinkinderschule, ein Zuschuß geschaffen werden. Ein zahlreicher Besuch wäre daher sehr erwünscht; er kann jedermann aufs beste empfohlen werden.

Hirsau, 5. Jan. Heute nacht wurde aus dem Stalle des Schuhmachers Fr. Koch ein 10 Wochen

altes Kind fortgenommen, kurz darauf aber außerhalb Orts talabwärts an einem Baum befestigt wieder aufgefunden. Nach den dabei liegenden Stricken und einem daneben stehenden Handkarren zu schließen, dürfte es auf das Saugkalb des Koch abgesehen gewesen sein und der, oder die Täter in ihrem Vorhaben gestört worden sein. Hoffentlich gelingt es, letztere zu ermitteln, damit nicht auch dieser Fall, wie die Wegnahme unserer Postkassette und des mit Schuhwaren gefüllten Schaukastens am Girschbachschen Hause, unaufgeklärt bleibt.

Wildbad, 4. Jan. Im dichtgefüllten Saal des Gasthauses zur Linde sprach in einer von der Volkspartei einberufenen Wählerversammlung der bisherige Reichstagsabg. Schweickhardt von Tübingen. Auch die Nationallib. Partei hatte zu der Versammlung Einladung ergehen lassen. Vor Beginn seines, die Arbeiten des verfloffenen Reichstags behandelnden Vortrags legte der Redner nachdrücklich Verwahrung ein gegen die Behauptung, daß die Volkspartei ihre Ziele verkleinere. Mit großer Befriedigung wurde die Erklärung des Vortragenden aufgenommen, daß auch er von der Notwendigkeit einer starken Wehrmacht zu Wasser und zu Land überzeugt sei, und daß trotz der Bestrebungen der Friedensgesellschaften stets der Grundsatz „Macht geht vor Recht“ seine Geltung behalten werde. Der Vorsitzende der nationallib. Partei, Sanitätsrat Dr. Haußmann, erklärte sich mit den Ausführungen des Kandidaten vollkommen einverstanden und richtete an seine Parteiangehörigen die dringende Aufforderung, am 12. Januar Mann für Mann ihre Stimmen dem Kandidaten zu geben.

Aus Höhen und Tiefen.

Wie der Waldbauernbub Sylvester feierte. Peter Kojegger plaudert in dem Januarheft von Westermanns Monatsheften über die Zeit und das neue Jahr und erzählt dabei u. a. auch, wie man früher daheim im Waldland das neue Jahr erwartete: „Still und dunkel lag die Nacht über dem Gehöft; der Schlaf des Gesunden, die Schmerzen des Kranken, die Träume und Sorgen, das alles war wie in jeder Nacht. Ich aber hatte in meinem Dachkammerbett weder Schlaf noch Schmerzen, weder Träume noch Sorgen — ich wachte und hielt Augen und Ohren groß auf und wartete auf das neue Jahr. Es war die Ruhe und die Dunkelheit wie jede Nacht, und doch ganz anders — alles so geheimnisvoll heilig. Wenn draußen der Wind ging, ächzte immer ein wenig die Holzwand; heute ächzte sie auch, aber wie jemand, der im Sterben lag. Durch das Fenster herein schimmerte der Himmel, es bewegte sich nichts in ihm und doch schien es, als gehe was vor dort oben. Ich dachte an die Mär der Ahne; in der Neujahrsnacht täten die Englein Sterne scheuern, daß sie schön blank würden fürs nächste Jahr. Unten in der Hausstube schlug heiser röhelnd die Wanduhr. Elf Schläge. Nun ist die letzte Stunde. Ich hob an zu denken, an die Ereignisse der vergangenen Jahres. Zu Maria-Lichtmeß hatte die Rake den Fint im Bauer getötet. Zu Ostern hatte mir der Fleischer, der ein Kalb holte, zwei Groschen Futtergeld geschenkt. Eine Woche vor Pfingsten hatte ich mein Taschenmesser mit der Schildkrötenschale verloren. Am Peter- und Paulitag, da war die Geschichte mit der Tabakpfeife und mit dem kalten Angstschweiß. Zu Jacobi einen Zahn reißen lassen, hatte fünf Groschen gekostet. Zu Michaeli ein Schaf verloren, von einem Jagdhunde totgebissen worden. Drei Tage vor Allerheiligen, beim Forellenfang in den Bach gefallen, vom Fischpächter herausgezogen und geschöpft. Derlei waren so meine Erlebnisse in jenen Jahren. Es werden wohl weit wichtigere vorgekommen sein, in mir und um mich, aber man sieht nur die oberflächlichsten. Die ewigen geheimen Mächte der Entwicklung, sacht aber ehern wirkende Wünsche und Leidenschaften, innere Schuld oder Seligkeit — diese großen Schicksalsgewalten, die uns das Jahr über geändert haben, so daß wir an seinem Ende nicht mehr der sind, der wir am Anfang gewesen, selten gedenken wir ihrer bei der Sylvester-rückschau. Die kleinen Erlebnisse versinken mit dem scheidenden Jahr. In den letzten Minuten wächst die Spannung. Es ist, als ob man einem Sterbenden zusähe bei seinen letzten Atemzügen. Man wünscht, daß es zu Ende wäre, und will ihn doch nicht scheiden lassen. Noch ein Atemzug — und noch einer. Nun röhelt die Wanduhr. Es ist aus. Es geht an. Hats nicht einen Schnalzer gemacht irgendwo im Himmel? Hats nicht einen Ruck, einen Stoß gegeben in der Weltkugel? Ich dachte: In Gottes Namen, jetzt ist das neue Jahr! und legte mich aufs andere Ohr.“

Weiteres.

Aus der Schule. Der Lehrer einer höheren Lehranstalt fragt seine Schüler, ob sie nun auch wüß-

ten, wozu sie über die Feiertage Kafanz bekommen. Tiefes Nachdenken der Klasse. Auf einmal meldet sich einer der Aufgewecktesten: „Ha, daß unsere Schenkel wieder ausshoala können!“

Landwirtschaft und Märkte.

Stuttgart, 4. Jan. Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen: auf dem Bahnhof in Göppingen, in Schwenningen (von neuem) und in Tröslingen O. Rottweil, in Buttenhausen O. Münsingen, in Oberschmerach Gemeinde Eckartshausen O. Hall. Erloschen ist die Seuche in Döweil O.

Ludwigsburg, in Tannhausen O. Ellwangen, in Langenberg Gemeinde Pfahlbrunn O. Welzheim, in Oberholzheim O. Laupheim, in Donaurieden und in Gamerschwang O. Ehingen, in Kirchdorf, in Oberpöfingen und in Waitershofen O. Leutkirch.

Stuttgart, 4. Jan. Zum Schlachtviehmarkt wurden zugetrieben: 390 Stück Großvieh, 1118 Stück Kälber, 388 Stück Schweine. Es kosteten Ochsen 1. Qualität 870 bis 920 M.; Kälber 1. Qualität 104 bis 108 M.; Schweine 1. Qualität

71 bis 72 M. Verlauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Döschläger'schen Buchdruckerei.

Reklameteil.

MESSMER'S THEE

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei **Carl Costenbader.**

Amtliche und Privatanzeigen.

Talmühle im Nagoldtal.

Berkauf eines Fabrik- und eines Wirtschaftsanwesens.

In der Konkursache der Schraubenfabrik Talmühle, Eisenbahnstation Talmühle der Linie Pforzheim—Horb kommt — in nur einmaligem Termin — am

Montag, den 12. Februar 1912,

von nachmittags 4 Uhr an,

im Saale des Wirtschaftsanwesens aus freier Hand öffentlich zur Versteigerung:

I. Das Fabrik-anwesen,

bestehend in: gr. neuem Fabrikgebäude, enth. im Tieferparterre: 1 Maschinenaal (300 qm), Hochparterre: 1 Kontor, 1 Arbeitsaal, 1. Stock: 1 Küche, 1 Speisekammer, 9 Zimmer.

Daselbe eignet sich zum Betrieb jeden Fabrikationszweiges, insbesondere der Goldbranche, Weberei, Spinnerei. Die Betriebskraft hat der Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw vertraglich zu liefern. Dazu gehört: 1 Schuppen, 1 Geflügelhaus, 65 a Gemüse- und Baumgarten und Wiesen.

II. Das Wirtschaftsanwesen,

bestehend in: gr. Wirtschaftsgebäude, enth.: 1 Parterre-Raum (bish. Maschinenaal) im 1. Stock: 1 Wirtschafts-, 1 Neben-, 1 Wohnzimmer, 1 Speiseaal, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 anstößender Felsenkeller, II. Stock: 5 eingerichtete Fremdenzimmer, 6 andere Zimmer, sowie reichhaltige Wirtschaftseinrichtung.

Dazu gehört: 1 Waschküche, 1 großer Felsenkeller, 2 Stallgebäude mit Heuräumen, 1 Hühnerhaus, 1 Schuppen, 1 gr. Wirtschafts- und 2 Gemüsegärten, 37 a Wald hinter dem Haus.

Die Wirtschaft zur Talmühle ist ein gut besuchter Ausflugsort und im Sommer von Luftparkgästen stark frequentiert und ist Gelegenheit zum Baden, Fischen und Nachenfahren vorhanden.

III. 2 ha 80 a Acker und Wiesen, sowie ca. 1 km Fischwasser.

Liebhaber — mit Vermögenszeugnissen versehen — sind eingeladen. Die Anwesen werden vom Fabrikhaber jederzeit vorgezeigt und können Interessenten daselbst nähere Auskunft erhalten. Den 4. Januar 1912.

Konkursverwalter:

Bezirksnotar Krahl in Calw.

Sanitätskolonne Calw.

Zur Teilnahme an dem im Georgenäum stattfindenden **Sanitäts-Kurs** werden Damen und Herren, welche Interesse an der Sache haben, ergebenst eingeladen. Die Betreffenden belieben eine Teilnehmerkarte à 5 Mk. in der Dipp'schen Buchhandlung zu lösen.

(Vergl. im red. Teil den Artikel über die Ausbildung von Helferrinnen.)

Der Ausschuß.

NB. Der nächste Vortrag findet erst am 15. Januar, abends 8 Uhr, statt.

Bezirksobstbauverein Calw.

Zur Veredlung von Obstbäumen besorgt der Verein auch heuer wieder seinen Mitgliedern gratis **Edelreiser** nach dem aufgestellten Normalfortiment. Jedes Mitglied kann bis zu 50 Stück in verschiedenen Sorten bestellen, weitere werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Für den Frühjahrssatz besorgt der Verein wie seither **Obstbäume** in Hochstämmen, Halbhochstämmen, sowie Zwergbäume in ausgesuchten Ia. Qualitäten nach dem Normalfortiment.

Bestellungen für **Edelreiser** wollen spätestens bis 20. Januar, für **Bäume** bis 20. Februar beim Vorstand, **Franz Schoenlen sr.**, gemacht werden. Später einlaufende Bestellungen könnten nicht mehr berücksichtigt werden.



Weltbekannte **Neueste Singer-Nähmaschine (Krone I)** Konkurrenzlos. Die hocharmige Singer-Nähmaschine Krone I verleiht zugleich jede Naht, das Genähte kann nicht aufgehen. Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma **M. Jacobsohn**, Berlin N. 24, Lindenstrasse 123. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuß. Staats- und Reichslandwehr-Baumton-Vereinen, L. hrer-, Militär- und Kreisger-Vereinen, versendet die Singer-Nähmaschine Krone II mit hygien. Fußruhe für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 M. 4wöchige Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläum-Katalog gratis. Jede Maschine sticht und stopft. Vorzugspreis. Wasch-, Wring-Maschinen, Rollmangeln billigst.

Wohltätigkeits-Aufführung.

Auf vielseitiges Verlangen bringt die „Bürgergesellschaft Calw“ ihr heuriges Weihnachtsfestspiel

„Der Lebensquell im Nixenheim“

Festspiel mit Gesang und Reigen in 3 Akten von L. Reinicke,

zu Gunsten der hiesigen Kleinkinderschule

am Erscheinungsfest, den 6. Januar 1912, abends präzis 5 Uhr, im Gasthof z. Badischen Hof

zur öffentlichen Aufführung.

Eintrittspreise: I. Platz (nummerierte Plätze) Erwachsene 80 Pfg., Kinder 50 Pfg. II. Platz (unnummerierte Plätze) Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Galerie durchweg pro Person 30 Pfg.

Karten für den I. Platz sind im Vorverkauf in den Buchhandlungen Georgii und Dipp bis Freitag abend 7 Uhr zu haben. Saalöffnung 4 1/2 Uhr.

Der Ausschuß der Bürgergesellschaft.

Schwarzwaldverein Calw.

Programm für das Jahr 1912.

- 1. Jan. Rodelpartie.
- 4. Febr. Tour: Schweinbachtal, Altburg. (Führer: G. Dreher.)
- 2. März. Hauptversammlung im „Waldborn“.
- 16. „ Familienabend im „Bad. Hof“.
- 31. „ Tour: Röttenbach, Schulzenberghöhe, Teinach. (Führer: P. Georgii.)
- 12. Mai. Tagestour: Rutesheim, Warmbronn. (Führer: Th. Hartmann.)
- 26. „ Pfingsttour: Bogenen oder Schwarzwald.
- 16. Juni. Tour: Mohnbachtal, Unterhaugstett. (Führer: Th. Hartmann.)
- 7. Juli. Tagestour: Meistern, Wildbad. (Führer: A. Eberhardt.)
- 18. Aug. Tour: Röttenbach, Sommenhardt. (Führer: A. Costenbader.)
- 15. Sept. Tagestour: Felshausen, Haiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig. (Führer: D. Georgii.)
- 21. „ Fadeln auf dem Hohen Felsen. (Leiter: P. Georgii.)
- 13. Okt. Tour: Schönbrunn, Wildberg. (Führer: G. Eberhardt.)
- 9. Nov. Familienabend im „Bad. Hof“.
- 17. „ Tour: Doma, Hof Dike, St. Teinach. (Führer: D. Laible.)
- 8. Dez. Tour: Schillerhöhe, Hirzau. (Führer: Th. Hartmann.)



Frische Schellfische
Pfd. 20 u. 30 Pfg.
frisch gewässerte Stockfische
Pfd. 25 Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.,
CALW.
Telefon 45.

Stal. Hühner, Zuchtgeflügel u. Bruteier bewährt. Rassen, alle Zuchtgeräte. Lehrreicher Katalog gratis. Geflügelhof i. Mergentheim 336.

Bad Teinach. Badhotel.
Morgen Samstag (Dreikönig) und Sonntag
Metzelsuppe
Münchener Pichorrbräu
vom Faß.
Wozu freundlichst einladet
Hans Schanz.

Es gibt kein besseres Hausmittel
gegen jeden **Husten**
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als
Carl Nill's allein echte Spitzwegerich
Brustbonbons
Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stück mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Calw in den Apotheken und bei **Carl Schnauffer**, Conditorei u. Café: Althengstett: H. Ade; Deckenpfronn: J. G. Gulde; Giltlingen: J. G. Hummel; Liebenzell: G. Rühlmann; Stammheim: E. Sattler; L. Weiß; Unterreichenbach: W. Gengenbach; Weilderstadt: Apotheker Mehlreiter.

Kaffee
in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens
Telefon 120. **C. Serva.**

Öffentliche Wählerversammlung.

Am Montag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, wird der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, der seitherige Reichstagsabgeordnete

Herr Kaufmann Heinrich Schweickhardt von Tübingen

im Saale der Brauerei Dreiß in Calw zu den Wählern sprechen. Sämtliche Wähler sind freundlich eingeladen. Freie Diskussion.

Der Wahlausschuß für die Kandidatur Schweickhardt.

Sozialdemokratische Partei.

Zu Gunsten der Kandidatur **Otto Steinmayer** finden in den nächsten Tagen Versammlungen statt:

Samstag, den 6. Januar,
abends 7 Uhr im „Dörsen“ in Unterreichenbach.

Sonntag, den 7. Januar,
nachm. 3 Uhr im „Dörsen“ in Möttlingen,
„ 6 Uhr in der „Schwane“ in Unterhaugstett,
„ 3 Uhr im „Löwen“ in Monakam,
„ 6 Uhr im „Lamm“ in Liebenzell,
„ 1/2 3 Uhr in der „Traube“ in Althengstett,
„ 5 Uhr in der Sonne in Ostelsheim,
„ 3 Uhr in der Krone in Zavelstein,
„ 6 Uhr im „Lamm“ in Teinach.

Dienstag, den 9. Januar,
abends 8 Uhr im J. Dreiß'schen Saal in Calw.

Referenten sind die Herren **Lautenbach, Dörr, Bartels** Landtagsabgeordneter **Reichel**, sowie der Kandidat der Sozialdem. Partei, **Otto Steinmayer** aus Stuttgart. Hiezu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Freie Diskussion. **Das Wahlkomitee.**

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich die

Wirtschaft zur „Traube“ wieder übernommen habe und in alter Weise weiter führen werde und bitte ich um geneigten Zuspruch.
Ernst Pfeiffle.



Jeder Schneider sowie jeder Hausfrau ist es ein Bedürfnis, ein solches Gerät zu besitzen. Erwerb durch die **Phoenix** in Schnell-Nähmaschinen

Phoenix Schnell-Nähmaschine

5 Jahre Garantie.

Billige, von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise. Auf Wunsch Teilzahlung.

Fr. Herzog b. Rössle, Calw

Nähmaschinen-Handlung und Reparaturwerkstätte empfiehlt in reichster Auswahl **Pfaff-, Phoenix-, Gritzner-Nähmaschinen**

Stopfen, sticken, nähen vor- und rückwärts. **Dürkop- und Adler-Nähmaschinen** für Schuhmacher und Sattler. Gründliches Einlernen kostenlos.

Der Bezirks-Ziegenzuchtverein

hält am 6. Januar 1912 bei Frau Kentschler, untere Brücke in Calw seine

jährl. Generalversammlung

ab. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Ausstellung. Neuwahlen. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen auch von Nichtmitgliedern erwünscht. Beginn 2 Uhr nachmittags.

Der Ausschuß.



Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verstrickt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer Reutlingen.

In allen besseren Geschäften erhältlich. Generalvertreter für Süddeutschland: **Ph. Kress, Stuttgart.**

Trinkt **LIPTON'S TEE** 1/4 Pfd. Pakete

55
65
80
95
125
Pfg.

Grösster Teehandel der Welt!

Tanzunterricht.

Beabsichtige, im Laufe dieses Monats einen Tanzunterricht anzufangen. Anmeldungen können gemacht werden im Gasth. z. Schiff. Hochachtungsvoll **J. Proß.**

Gesucht

wird auf 1. Febr. oder später nach Leonberg in Beamtenfamilie ohne Kinder ein

Mädchen

im Alter von 17-17 Jahren, das etwas kochen kann. Anfangsgehalt 200 Mk. Gefl. Off. an die Geschäftsst. d. Bl.

Kurzgefärgtes, trockenes Brennholz

in Fuhren à Mk. 8.-, 16.- und 20.-, frei vors Haus geliefert, empfiehlt bei prompter Lieferung

L. Kaercher, Sägewerk Hirsau, Telefon 104.

Lieferung nur gegen bar.

Die Fein- u. Spinnerei u. Weberei Bäumenheim

(Bayern), Post- und Bahnstation, das größte Etablissement der Leinenbranche in Süddeutschland, empfiehlt sich zum Verspinnen und Weben von Flachs, Hanf und Berg gegen Lohn. Weblohnlisten liegen bei den Agenten auf. Rohmaterial übernehmen und jede Auskunft erteilen die Vertreter: Herr **Louis Schlotterbeck**, Calw; **H. Ahe**, Althengstett; **Chr. Stiegelmaier**, Gechingen; **Fritz Wacker**, Gemeinderat, Deckenpfromm.

Rücklieferung der Garne erfolgt in 3-4, der Gewebe (außer den gebleichten) in 4-6 Wochen.

Eigene Bleiche, Färberei, Zwirnerei. — Fertige Säcke und wasserd. Wagendecken.

20 Jahre Krebsjett!

Solange ist es schon, daß eine unzählige Menge Leute ihre Stiefel mit **Krebsjett** schmieren und alle, die es kennen, sind davon überzeugt, daß es kein besseres Schuhfett gibt als dieses. Keine nasse Füße, keine harte Stiefel, das Leder hält länger. Man erspart sich vielfach Erhaltung.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser **Schuhmarke**, welche 20 und 40 Pfg. zu haben sind:



Calw: Eugen Dreiss, R. Hauber, Fr. Lamparter, G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Chr. Schlatterer, Otto Stikel, J. C. Mayer's Nachf.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: D. Kemmel.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Neubulach: J. Seeger.
Neuweiler: J. G. Rall.
Ostelsheim: C. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmaier.

Millionen

gebrauchen gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten.

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“!

6050 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten. **Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,** zu haben bei: **Wieland, Alte Apotheke, Calw; Hermann Häussler, Calw; Louis Scharpf** in Liebenzell; **Hans Erhardt** in Liebenzell; **M. Gulde**, Deckenpfromm; **Carl Dongus**, Deckenpfromm; **K. H. Ehmert**, Simmozheim; **H. Rossteuscher**, Teinach; **H. Wiedenmayer**, Zavelstein.

Mehrere Zentner reinen Bienenhonig

verkauft **Friedr. Volle, Monakam.**

Am nächsten Sonntag findet **Hundebörse** bei **Fr. Lörcher** zum Lamm in **Speßhardt** statt.

Hirsau. 3-4 Zimmer-Wohnung

mit Veranda und sonstigem Zubehör hat sofort oder später zu vermieten — wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Der Gesamtauflage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma **Liebau & Co., Hoflieferanten** in Erfurt bei.